

Bildung und Literatur.

§. 1. Wissenschaftlicher Ueberblick.

Der Aufschwung, durch welchen das achtzehnte Jahrhundert nach allen Seiten der geistigen Bildung und ihrer Interessen plötzlich wie durch ein Wunder sich verwandelte, erstreckt sich in seiner folgenreichen Entwicklung bis in unsere moderne Gegenwart; und so innig ist die Wechselwirkung, das Aneinandergreifen aller Fächer und ihre Beziehung zu den andern Zweigen der Literatur, daß jedes einzelne Streben unmittelbar den ganzen Kreis berührt und eben so jede allgemeine Erscheinung stets auf das Zusammenwirken der verschiedenen einzelnen Glieder zurückbezogen werden muß. Auch die Politik ist den wissenschaftlichen Kreisen nicht fern geblieben. In dem erregten Lebensstrom des Volkes trägt jeder zu rechter Zeit und kräftig geführte Ruderschlag seine bewegten Ringe über die ganze Breite bis zum jenseitigen Ufer. Die geistigen Schöpfungen gewinnen Gestalt in der politischen Welt, wie in der Kunst, und die Politik erzeugt in ihren Gährungen und wunderlichen Prozessen neue Reiche des Studiums und der Phantasie.

Nicht zu ermessen ist der Einfluß, welchen zu allen Zeiten die Philosophie auf die Bildung des deutschen Volkes übte. In unserer Periode hat die Kant'sche Philosophie, welche Reinhold, Wieland's Schwiegerohn, in faßlicher Weise durch Schrift und mündliche Lehre zu verbreiten wußte, dem großen Fichte den Weg gebahnt, dessen tiefführender Idealismus in den Zeiten der Freiheitskriege die höchste Begeisterung erzeugte. Ihm folgten Schelling und Hegel, die Träger der deutschen Philosophie in unserer Gegenwart. Wenn auch nicht dem Wortinhalte nach, so durchdrangen die Resultate des philosophischen Studiums doch in ihrer Wirkung alle Schichten der Gesellschaft. Zahllose Schüler und Nachahmer zehrten theils, theils rüttelten sie an den gegebenen Systemen, oder verfolgten sie bis in ihre äußersten Konsequenzen, an die Grenzen des menschlichen Begriffsvermögens. Nie endender Streit der Schulen und der Einzelnen hielt das Interesse wach und noch lange ist der Kampf nicht geendet, welcher sich in neuester Zeit mit wachsender Erbitterung auf das Gebiet der Religion herübergewendet hat.

Die Geschichte ist je mehr, je fleißiger und tiefer bearbeitet worden. Während Heeren und Wachsmuth sich in die Ideen des klassischen Alterthums und ihrer historischen Entwicklung vertieften, und Niebuhr mit seltener Klarheit die Römerzeit behandelte, schlossen sich an Schlözer, Spittler und Johannes von Müller die ausführlichen Geschichten